

Vinyl

Das Schallplatten-Magazin

- *Die wichtigsten LP-Neuerscheinungen*
- *Vinylklassiker für jede Sammlung*
- *Deep-Purple-Story Teil 1*
- *Frank Laufenberg über Plattenhüllen
... und sein PopStop Musikradio*
- *Guy Sternbergs pures Analogplattenstudio*
- *Hootchie Cootchie: Event-DJ packt aus*
- *HiFi-Ratgeber*



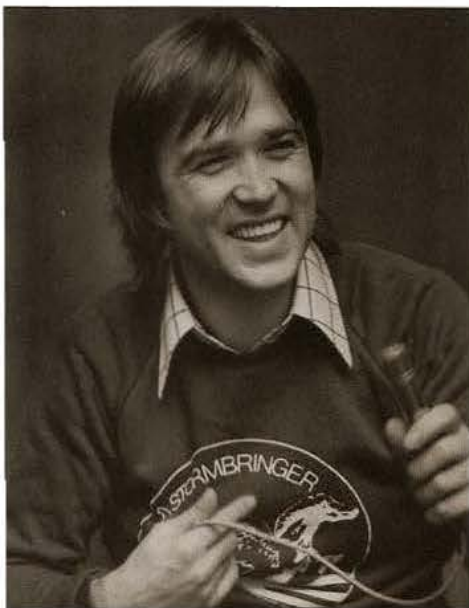


Hören Sie eigentlich noch Vinyl? Nein? Das mag vielleicht daran liegen, dass auf den meisten Ätherfrequenzen so ziemlich derselbe, meist stark komprimierte Sound in die Empfangsgeräte trällert. Ungelogen: Ich hatte schon des Öfteren beim Umschalten ein Déjà-vu, wenn plötzlich dasselbe Lied auch auf der nächsten Station gedudelt wurde. Zum Glück gibt es aber auch noch leidenschaftliche Radiomacher, die mit kleinen, aber feinen Sendern ein substanzielles Programm bieten. PopStop, ein Kind des ehemaligen SWR-Radiomachers Frank Laufenberg ist ein solches Programm. Wir haben Frank Laufenberg getroffen.

Vinyl: Popstop möchte die Vielfalt wieder zurück ins Radio bringen – wie genau meinen Sie das?

Frank Laufenberg: Wir wollen eben kein Formatradio sein, sondern ein Radio mit Format, was zum Beispiel die Moderation und die Vielfalt der Musikrichtungen angeht. „PopStop – das Muskradio“ kümmert sich einen Dreck um das „Berater-Radio“, in dem Menschen, die von keinerlei Sachkenntnis und Liebe zur Musik beeinflusst sind, das Sagen haben. Unsere Moderatoren – die fast alle aus dem Bereich des Musikjournalismus kommen – und ihre Freunde wollen die Welt davon überzeugen, dass man mit diesem Medium Spaß haben kann, und zwar die Hörer und die Macher! Und dass Radio aus mehr besteht, als alle fünf Minuten den Menschen zu verkünden, welche Station sie denn gerade hören. Offensichtlich gehen viele Radiostationen davon aus, dass ihre Hörer so blöd sind, dass man ihnen das alle paar Minuten sagen muss. Zuhören ist etwas, was heute bei vielen Radioprogrammen schwerfällt. Warum auch? Was dort gesagt wird, ist des Zuhörens meist nicht wert. Klar, wir können das Radio vielleicht nicht neu erfinden, aber wir können die guten Bestandteile, die es einmal hatte, zurückholen und den Hörer in die Zeit vor „Radio Ga Ga“ zurückversetzen. Wie warnte Queen

1984 so richtig: „Radio – don’t become some background noise!“ Genau das ist es heutzutage leider allzu oft geworden. Aber Queen singen auch: „Radio, what’s new? Radio, someone still loves you“. Genau diese Radioliebhaber und Musikinteressierten will PopStop ansprechen.



Frank Laufenberg in jungen Jahren beim SWR ...



... und immer noch voller Energie heute

Vinyl: In den Anfängen trafen Radiomoderatoren eine Vorauswahl, und was gefiel, wurde im Plattenladen gekauft. Ist das noch so?

FL: Von den Plattenfirmen wurden die Anstalten und die wichtigsten Moderatoren bemustert – daraus suchte man seine Favoriten aus und bestellte sich bei den Firmen auch Platten, mit denen die Radiosender nicht bemustert worden waren. Heute gibt es keine Bemusterung mehr mit physischen Tonträgern – nur noch digital, und daher fehlt auch der erste Selektionsaspekt.

Vinyl: Nach welchen Kriterien wählen Sie Musik aus?

FL: Rein nach meinem Bauch!

Vinyl: Wie erklären Sie sich das Comeback der Vinylschallplatte?

FL: Eine LP in der Hand zu haben, ist ein ganz anderes Ding als eine CD. Man sollte allerdings auch zugeben, dass sich dieses Comeback in Grenzen hält. Alles in allem nimmt die Zahl der verkauften Tonträger allgemein rapide ab, auch wenn die Vinyl-LP sich tapfer dagegenstemmt – Download ist nunmal angesagt! Damit kann ich allerdings kaum etwas anfangen – die Kids sehen das anders. Und die Zahl der wirklichen Plattensammler geht auch stetig zurück – wird aber wohl nie auf null kommen. Dafür sammelt der Deutsche zu gerne!

Vinyl: Welche sind Ihre zehn Schallplatten, die Sie auf die einsame Insel mitnehmen würden?

FL: Heute ganz andere als morgen – das gilt auch für Singles.

Vinyl: Erinnern Sie sich an besondere Vinylmomente?

FL: Meine ersten gekauften Singles von Fats Domino, Cliff Richard und Elvis Presley, die ich noch heute besitze (und manchmal wehmütig anschau!). Meine erste LP war „Joey Dee at the Peppermint Lounge“ – aber nicht, weil ich die so toll fand, sondern sie war so billig!

Vinyl: Werden Bands wie die Stones, Beatles, Deep Purple, Bob Marley in 50 Jahren noch gehört?

FL: Ja, davon bin ich überzeugt – und es gibt noch eine ganze Latte von Musikern und Musikern, die gehört werden, z.B. Eagles, Santana, Neil Young und und und!

Vinyl: Jemand sagte mal, es werden zwei Platten überleben, die Festplatte und die Schallplatte. Wie sehen Sie das?

FL: Ja – dazu würde ich noch die Schlachtplatte zählen, dann stimmt es! Aber mal ehrlich: Welche Möglichkeiten man in 20 - 50 Jahren hat, seine Musikschätzchen zu horten, kann keiner sagen. In Clouds? Auf Chips? Auf etwas, was wir jetzt noch gar nicht kennen? Aber das alles ist nichts gegen das wunderbare Gefühl, eine LP aus der Hülle zu ziehen, sie anzuschauen, zu riechen, den Text der Hülle zu lesen, ohne ein Vergrößerungsglas zur Hand zu nehmen – und dann den Tonarm auf die Platte zu senken. Alleine dieser Vorgang ist durch nichts zu ersetzen. Ohne Haptik auch kein Genuss! Ich finde CDs im Studiobetrieb praktisch – aber ich liebe meine alten Vinylplatten!

Vinyl: Vielen Dank!



Das Team von Popstop



Schallplatten – natürlich!

